

# Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.  
Allgemeiner Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**  
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden  
Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt**  
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 J. monatlich  
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-  
Bezirk 1 M 30 J.; auswärts 1 M 45 J. Be-  
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige  
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg.,  
bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spä-  
testens den Tag zuvor morgens 8 Uhr aufgegeben  
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Ra-  
batt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. —  
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 38.

Samstag, 30. März 1895.

31. Jahrgang.

## Dem Altreichskanzler zum 80. Geburtstage.

(Nachdruck verboten.)

I.

Durch Deutschlands Marken zieht ein Jubelkönig  
Es hallet wieder von der Alpen Schnee,  
Und weithin schallt es über Nordlands See:  
Heil Dir, Du herrlichster von Deutschlands  
Söhnen!

Mag abseits Hödurs blinde Sippschaft höhnen,  
Im Feierklang ersticke und vergeh'  
Der blöden Horde niedriges Geschmäh'.  
Ans Andre all' soll dieser Tag versöhnen.

Wir Einen Alle uns in froher Kraft,  
In Zuversicht, in tiefer Dankesfreude.  
Wenn sonst der Zwiespalt der Parteien klast —

Für unser Herz gib's keinen Zwiespalt heute.  
Wir einen uns, Dir Treue zu erweisen,  
Des Reiches Schöpfer — Mann von Blut und  
Eisen!

II.

Von Blut und Eisen! Ja mit Eisenschlägen  
Warst Du in Trümmer morsche Herrlichkeit,  
Zwangst jäh herauf die neue, große Zeit,  
Vorsichtig, klug zugleich und kühn, verwegen.

Ein Mann von Blut! In starker Liebe regen  
Sich Deine Pulse, deutschem Land geweiht.  
Des Volkes Leid fühlst Du als eignes Leid —  
Dein Glück und Ruhm ward unser Aller Segen.

So schuffst mit Deinem Herzblut und mit Eisen  
Du rastlos fort am stolzen Riesenwerke —  
Des Vaterlandes Dank sei seine Stärke:

Mag schnöder Haß uns grimmig Knechte heißen —  
Ein frei Geschlecht, so woll'n wir auf Dich schauen  
In deutscher Treu — in deutschem Selbstver-  
trauen!

Augsburg, im März 1895.

Dr. Richard Tannert.

### Württemberg.

Stuttgart, 26. März. Gutem  
Vernehmen nach äußerte der König seiner  
Umgebung gegenüber seine lebhafteste Ent-  
rüstung über den Mehrheitsbeschluß des  
Reichstags.

(Eingabe an die Kammer der  
Abgeordneten.) Prof. Dr. G. Jäger rich-  
tet im Einvernehmen mit dem Verein für  
Gesundheitspflege für Heilbronn und anderen  
Gesinnungsgenossen an die Kammer der Ab-  
geordneten die Bitte, dieselbe möge die Re-  
gierung etwa bei Gelegenheit der Staatsberatung  
auffordern, das Geeignete zu veranlassen, daß  
an sämtlichen unter Regierungsaufsicht stehen-  
den Schulen durch ausdrückliches Verbot der  
Gebrauch, den Schülern Hausaufgaben zu  
stellen, in jeglicher Form, auch in der der  
Strafaufgaben, vollständig abgeschafft werde.  
Der Bitte ist eine ausführliche Begründung  
beigefügt.

Ebingen, 26. März. Heute starb  
hier in dem seltenen Alter von 91 Jahren  
Frau Anna Marie Ott, Witwe des alt  
Jakob Ott, Fabrikant. Um die hochbetagte  
Frau trauern nicht nur Kinder und Enkel,  
sondern auch Ur- und Urenkel. Der  
älteste Sohn ist Fabrikant Traugott Ott  
hier.

Sirjau, 22. März. Am Dienstag  
den 19. dies ist hier unter großer Betei-  
ligung ein Mann zur Erde bestattet wor-  
den, der seit einem Menschenalter hier sei-  
nen Wohnsitz hatte im eigenen, seit 1861  
erworbenen, stattlichen und künstlerisch aus-  
gestatteten Hause, Georg Heinrich Feld-  
weg, Baurat a. D. Dem reich geschmück-  
ten Sarge schritten 2 uniformirte Straßen-  
wärter voraus, hoch augerichtete Palm-  
zweige vor sich hertragend, 30 Straßen-  
wärter, gleichfalls in festlicher Dienstklei-  
dung mit Kränzen in der Hand, unter  
Führung ihrer Vorgesetzten, folgten hinter  
dem Sarg. Nach der Grabrede des Orts-  
geistlichen sprachen Namens der Ministe-  
rialabteilung für Straßen- und Wasser-  
bau Baurat Graner, selbst ein früherer  
Schüler des Verewigten, warme Worte  
der Anerkennung und des Dankes, worauf  
der Kirchengemeinderat Lörcher Namens  
des früheren Pfarrgemeinderats einen Kranz  
niederlegte.

Zgelsloch. Herr Stadtschultheiß Berisch  
von hier begeht am Freitag den 29. ds. M.  
das 25jährige Dienstjubiläum. Der Ge-  
meinderat veranstaltet am betreffenden Tage,  
nachmittags 2 Uhr im „Hirsch“ eine ent-  
sprechende Feier.

### Mundschau.

Mannheim, 26. März. Rhein und  
Neckar sind infolge des eingetretenen Regens  
wieder stark gewachsen. Gestern früh standen  
hier der Rhein auf 568 und der Neckar auf  
626 Centimeter. Vom oberen Rheine wird  
ebenfalls rasches Wachsen berichtet. Auf dem  
Mittelrhein mußte wegen des Hochwassers die  
Schiffahrt eingestellt werden.

St. Ilgen (N. Heidelberg), 26. März.  
Soeben haben wir bei Sturm und Regen ein  
so heftiges Gewitter, als wären wir mitten  
im Sommer.

Darmstadt, 26. März. Mit Ge-  
nehmigung des Großherzogs wurde ange-  
ordnet, daß am 80. Geburtstage des Für-  
sten v. Bismarck sämtliche Staatsgebäude  
zu beslaggen sind und in allen öffentlichen  
Schulen des Großherzogtums der Unter-  
richt ausfällt.

Dresden, 26. März. In Folge des  
ablehnenden Reichstags-Beschlusses, betr. die  
Ehrung Bismarcks, spendeten zwei hiesige  
Bürger 15,000 Mark für ein hier zu errich-  
tendes Bismarck-Denkmal.

Leipzig, 26. März. Eine Versamm-  
lung von 60 Frauen Leipzigs beschloß eine  
Guldbigungsfahrt nach Friedrichsruhe.

Berlin, 27. März. Die Kommission

des Reichstags für die soz. Umsturzvorlage begann heute die 2. Lesung. Das Zentrum brachte wesentlich dieselben Anträge wie bei der 1. Lesung wieder ein. Lenzmann (Freis. Volksp.) beantragt, die Vorlage als Ganzes abzulehnen. Staatssekr. Nieberding bemerkt, die verb. Regierungen legen fortdauernd Gewicht auf das Zustandekommen der Vorlage. Der Antrag Lenzmann wurde gegen die Stimmen der Soz. dem., der Freisinnigen und der Antisemiten abgelehnt. — Die Tabaksteuerkommission des Reichstags lehnte heute sämtliche Abänderungsanträge zu § 1 (Zollfrage) ab. Sodann wurde auch § 1 der Regierungsvorlage abgelehnt.

Berlin, 28. März. Die Tabaksteuerkommission des Reichstags lehnte heute auch den Abs. 2 des § 1 (Zoll auf fabriktierten Tabak) ab. Damit ist die ganze Vorlage abgelehnt. Die zweite Lesung in der Kommission wurde bis nach Ostern vertagt.

Wien 28. März. Das „Neue Wiener Tageblatt“ meldet, daß der bekannte Sportsritmeister v. Zedovics eine neue Expedition ausgerüstet hat, um den in der Gefangenschaft des Mahdi schmachtenden Karl Neufeld zu befreien.

Rom, 27. März. Die Presse beschäftigt sich noch fortgesetzt mit den Vorgängen in Deutschland. So erblickt die Tribuna in der bekannten württembergischen Volksversammlung ein höchst bedenkliches Symptom, das allerdings nur dazu dienen werde, den Kaiser noch mehr aufzubringen. Auf alle Fälle möge man in der Reichshauptstadt stets bedenken, daß selbst die solidesten Dämme zuweilen der Gewalt der Strömung weichen. Der Secolo schreibt, der deutsche Reichstag habe den lateinischen Völkern eine heilsame Lehre gegeben. Der Reichstagsbeschluss beweise, daß Deutschland eine große Zukunft habe.

London, 26. März. Die vermissten 18 Mann von der Besatzung des auf Jona Island gestrandeten Dampfers „Belmast“ sind sämtlich gerettet.

Petersburg, 28. März. Im Garde-Kosaken-Regiment sollen große Unterschleife entdeckt worden sein, an denen sich auch ein früherer höherer Offizier beteiligt haben soll. Die großen Kapitalien des Regiments sollen vollständig verschwunden

sein. Der Zar ist auf's höchste entrüstet und verfügte, daß die ganze Strenge des Gesetzes gegen die Schuldigen in Anwendung gebracht werde.

New-York, 18. März. Dem Fürsten Bismarck wird zu seinem 80. Geburtstag ein seltenes Geschenk zugehen. Wie nämlich der „Milwaukee Herald“ schreibt, ist von Cincinnati hier ein Paar Büffel, „Bill Codi“ und „Bill“, angekommen, welche nach Deutschland gebracht werden, um als Geburtstagsgeschenk für den Fürsten Bismarck zu dienen. Der Vorsteher des zoologischen Gartens in Cincinnati, A. C. Burckhardt, hat nämlich im vorigen Sommer den Landsitz des eiserernen Kanzlers besucht, wobei letzterer den Wunsch geäußert hatte, einen amerikanischen Büffel in seinem Tiergarten zu haben. Ein Bewunderer des Fürsten Bismarck in den Vereinigten Staaten machte sich ein Vergnügen daraus, diesen Wunsch zu erfüllen. Die Tiere stammen aus dem zoologischen Garten in Cincinnati und sind besonders schöne Exemplar ihrer Gattung. Der Stier wiegt 800 und die Kuh 600 Pfd.

### Vom ostasiatischen Kriege.

Shanghai, 26. März. Aus un-zweifelhafter Quelle verlautet, daß die Japaner in der ersten Friedenskonferenz die Ueberlassung von Shanghaiwan und mehrerer anderer wichtiger, noch nicht von den Japanern besetzten Punkte forderten, ehe sie sich zu einem Waffenstillstand bereit erklären würden. Li-Hung-Tschang hat darauf erwidert, das dieser Preis des Waffenstillstandes ein zu hoher sei. Die Konferenz hätte dann den Punkt nicht weiter erörtert und sich unverzüglich der Frage der Kriegsentschädigung zugewandt.

Simonseski, 26. März. Li-Hung-Tschang hatte eine gute Nacht. Heute Morgen untersuchten die Aerzte die Wunde auf das Genaueste und haben sich dahin entschieden, die Kugel vorläufig noch nicht zu entfernen. Der an den Kaiser von Japan gesandte Bericht besagt, daß der Bize-König sich außer Gefahr befindet und im Stande sein wird, seinen Sitz in der Friedenskonferenz in einigen Tagen

wieder einzunehmen. Dr. Santo und Dr. Schiguro kehren heute nach Hiroshima zurück.

Yokohama, 26. März. Die Chirurgen Sato und Schiguro behandeln auf kaiserlichen Befehl Li-Hung-Tschang. Die Kugel drang 1 Centimeter unter dem linken Auge 3 Centimeter tief ein. Li-Hung-Tschang widersezte sich der Ausziehung der Kugel. Er schläft gut. Die Kaiserin sandte Pflegerinnen. Die Briefe und Telegramme, welche mit dem Ausdruck des Bedauerns eingehen, sind zahllos.

Tokio, 26. März. Wegen der Verwundung Li-Hung-Tschangs sind die Friedensunterhandlungen einstweilen ausgesetzt worden. Da Li-Hung-Tschang nicht von einem japanischen Arzte operiert zu werden wünscht, ist der Arzt der deutschen Gesandtschaft in Tokio, Professor Dr. Scriba, zu dem Kranken entsandt worden.

London, 27. März. Nach Berichten aus Yokohama lauten die japanischen Friedensunterhandlungen: Abtretung von Korea, Einräumung beträchtlicher Vorrechte für den japanischen Handel, Bau der chinesischen Eisenbahnen durch Japan, Kriegsentschädigung von 3000 Mill. Franks.

Tientsin, 26. März. Die chinesischen Behörden teilten den fremden Konsulen ihre Absicht mit, beim Herannahen der japanischen Kriegsschiffe den Fluß unpassierbar zu machen.

**Grüss Gott** Herr Nachbar. Si so vergnügt! Was bringen Sie mir Neues? Das Allerneueste bringe ich Ihnen, schauen's hier die famose „Perle-Seife.“ Probieren Sie nur; brillant sage ich Ihnen.

### Bestellungen

auf die wöchentlich 3 mal erscheinende **Wildbader Chronik** werden täglich von der Expedition, sowie von allen Post-Anstalten u. Postboten entgegen genommen.

Der Abonnements-Preis beträgt vierteljährlich 1 M 10, monatlich 40 S, im Bezirk 1 M 25; auswärts 1 M 45 S.

Das **Illustr. Sonntagsblatt** wird jeden Samstag gratis beigegeben.

Die Redaktion.

### Ämtliche und Privat-Anzeigen.

W i l d b a d.

## Einladung.

Zu Folge einstimmigen Beschlusses der bürgerlichen Kollegien findet am **1. April** d. J. die

## Feier des Geburtstages

## Sr. Durchlaucht des Fürsten v. Bismarck

in folgender Weise statt:

- 1) Allgemeine Besetzung der Gebäude;
- 2) Schulfest mit Abgabe von Bismarckbretzeln an die Kinder;
- 3) Von abends 7 Uhr an Festbankett im Gasthof z. „gold. Löwen“ mit Festrede durch Dr. med. Teufel und mit Musikproduktion.

Die Einwohnerschaft wird freundlich ersucht, sich recht zahlreich an den Ehrungen unseres für unser deutsches Vaterland so hochverdienten Altreichskanzlers zu beteiligen.

Den 26. März 1895.

Stadtschultheiß:  
Baegner.

W i l d b a d.

## Bekanntmachung.

Wer in der Zeit vom 1. April bis 15. September Hunde oder Katzen im Walde oder auf freiem Feld umherschweifen läßt, wird nach § 8 der Minist. Verf. vom 7. Oktober 1890 (Reg. Bl. S. 240 bezw. nach der Minist. Verf. vom 29. November 1892 (Reg. Bl. S. 591.) betr. den Schutz der Vögel und Art. 40 des Polizeistrafgesetzes mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bestraft.

Den 26. März 1895.

Stadtschultheißenamt:  
B ä g n e r.

Auf Sonntag empfiehlt  
**Berliner Pfannkuchen,**  
wie auch verschiedene Sorten  
**Törtchen und Dessert-**  
**gebäck.**

G. Lindenberger, Conditor.



W i l d b a d.

# Bekanntmachung.

Höherem Auftrage zufolge wird hiemit Nachstehendes öffentlich bekannt gemacht.

Den 29. März 1895.

Stadtschultheißenamt:  
Bäuer.

## Aufforderung

an die Hundebesitzer zur Besteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1895 bis 31. März 1896.

In Gemäßheit der Gesetze vom 8. September 1852 (Reg.-Bl. S. 187) und von 16. Januar 1874 (Reg.-Bl. S. 79) werden sämtliche Hundebesitzer zur Besteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1895 bis 31. März 1896 aufgefordert, indem zugleich folgendes bemerkt wird:

1) Von allen im Lande befindlichen Hunden, welche über 3 Monate alt sind, ist eine Abgabe zu entrichten, welche 8 Mark für jeden Hund, ohne Unterschied der Benützung desselben beträgt.

2) Steuerpflichtig ist der **Inhaber** des Hundes. Wer in dem Etatsjahr 1. April 1894—31. März 1895 einen Hund versteuert hat, und denselben in der Zeit **vom 1. bis 15. April 1895** (bezw. da auf den letzteren Tag in diesem Jahr der Ostermontag fällt, bis 16. April) **nicht abmeldet**, hat die Steuer von demselben für das Etatsjahr 1. April 1895 bis 31. März 1896 fortzuentrichten, wenn er gleich am 1. April 1895 keinen Hund mehr besitzt.

3) **Auf den 1. April 1895** haben nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche **am 1. April** einen Hund von steuerpflichtigem Alter besitzen, ohne schon in dem Vorjahr einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. April mehr steuerpflichtige Hunde besitzen, als sie in dem Vorjahre angezeigt und versteuert haben (**Anmeldung**). Diese Anzeige ist spätestens bis 15. April (bezw. in diesem Jahr bis 16. April) zu machen. Wer am 1. April einen in dem Vorjahr versteuerten Hund nicht mehr hat und auch keinen anderen Hund an Stelle desselben besitzt, hat hievon ebenfalls spätestens bis 15. April (bezw. 16. April) Anzeige zu machen, wenn er von der Steuer für das neue Etatsjahr befreit werden will. (**Abmeldung**).

4) Wie die Anzeige der Hunde, so hat auch die Abmeldung derselben schriftlich oder mündlich bei dem Ortssteuerbeamten desjenigen Orts zu geschehen, an welchem der Hundebesitzer (Inhaber) am 1. April wohnt. Dabei werden die Hundebesitzer darauf aufmerksam gemacht, daß der Ortssteuerbeamte für jede Abmeldung eine Bescheinigung zu erteilen hat.

5) **Wer nach dem 1. April** im Laufe der 3 Quartale April—Juni, Juli bis September und Oktober—Dezember 1895 in den Besitz eines über 3 Monate alten Hundes kommt, hat, sofern nicht der letztere an die Stelle eines andern, von demselben Besitzer bisher versteuerten Hundes tritt, innerhalb 14 Tagen Anzeige hievon zu machen und vom nächsten Quartale an die Abgabe für den Rest des Etatsjahres zu entrichten ohne Rücksicht darauf, ob der Hund schon von einem früheren Besitzer auf dieselbe Zeit versteuert worden ist.

6) Sobald ein Hund, welcher bisher unangezeigt geblieben ist, weil derselbe das abgabepflichtige Alter von 3 Monaten noch nicht erreicht hatte, in dieses Alter eintritt, hat der Besitzer in gleicher Weise innerhalb 14 Tagen Anzeige hievon zu machen und vom nächsten Quartale an die Abgabe für den Rest des Etatsjahres zu entrichten.

7) Die vorgeschriebene Anzeige eines Hundes (Ziffer 3, Abs. 1; Ziffer 5 und 6 oben) ist auch dann zu erstatten, wenn der Besitz vor Ablauf der Anzeigefrist (Ziffer 3, Abs. 1 und Ziffer 5 und 6 oben) wieder aufgehört hat.

8) Wer die vorgeschriebene Anzeige eines Hundes nicht oder nicht rechtzeitig macht, oder wer unrichtigerweise einen Hund, welchen er am 1. April noch besaß, innerhalb der Aufnahmezeit abmeldet und nicht bis zum 15. April (bezw. 16. April) die Abmeldung zurücknimmt, hat den 4fachen Betrag der gesetzlichen Abgabe zu bezahlen.

9) Wenn in einer Gemeinde auf Grund des Gesetzes vom 2. Juli 1889 (Reg.-Bl. S. 215) ein örtlicher Zuschlag zur Hundeabgabe erhoben wird, so wird derselbe gleichzeitig mit der staatlichen Abgabe angelegt und eingezogen.

Sind in einer Gemeinde die zum Hüten von Schafen verwendeten Hunde von dem Zuschlag ausgenommen, so haben die Besitzer solcher Hunde dem Ortssteuerbeamten eine Bescheinigung des Gemeinderats ihres Wohnortes darüber vorzulegen, daß die Ausnahme von dem Zuschlage auf ihre Hunde zutrefte.

Auf bevorstehende **Ostern** empfiehlt billigt **Caramell-**



**Hasen,**

rot, gelb und braun, Conserve-, Chocolade- und Crème-Hasen,

Liqueur-,  
Chocolade-,  
Fondant-,  
Glas, gefüllt

**Eier** glatt  
und  
garniert.

Wiederverkäufer und Händler erhalten äußerst günstige Preise.

**G. Lindenberger.**

## Verakkordierung von Bauarbeiten.

Nächsten Montag den 1. April  
abends 5 Uhr.

werden auf dem hiesigen Rathhause die Grab-, Maurer und Wasserleitungsarbeiten zur Erweiterung der städt. Wasserleitung am Kappelberg und beim Försterhaus im öffentl. Abstreich verakkordiert. Kostenvoranschlag und Bedingungen können bei Unterzeichnetem einsehen werden.

Den 28. März 1895.

Stadtbaumeister.

Wer Bedarf hat in  
**Tapeten**

nicht das alltägliche will und  
interessante  
Muster und Anordnungen sucht, ver-  
lange unsere reichhaltige u. vielseitige  
Muster Collection

(nicht zu verwechseln mit d. üblich. Reklamebüch.)  
Die Zusendung erfolgt frei, über-  
zeugt, dass die Eigenartigkeit und der  
mässige Preis zu einer Bestellung be-  
stimmt veranlassen.

**Müller & Dintelmann**  
COTTBUS.

## Jul. Schrader's Most-Substanzen

in Extraktform  
v. J. Schrader, Feuerbach-Strassg. Stuttgart.  
Das Einfachste, Praktischste und  
Vorzüglichste zur Bereitung eines aus-  
gezeichneten, billigen, gesunden Haus-  
trunks (Most's).

Einfachste Handhabung, alles Kochen, Durchsieben etc. unnötig.  
— Prospekte gratis, franco. —  
Per Portion zu 150 Liter mit genauer Gebrauchsanweisung Mk. 3.20.  
Depot in Wildbad bei Fr. Treiber.  
In Neuenbürg bei G. Palm.  
Liebenzell: Apotheke.

**Billiger**  
wie jede Konkurrenz!  
Zahlreiche Anerkennungen!  
Von 20 Mk. an franco versende ich  
Pa. Riesengebirgs-Halbklein  
Breite 83 cm., metr. von 42 Pf. an  
" 105 " " 105 " "  
" Fertige Betttücher ohne Naht,  
Grösse 135/200 cm. Stck. M. 1.90  
" 165/200 " " 2.20  
Pa. Riesengebirgs-Reinlein  
Breite 83 cm., metr. von 58 Pf. an  
" 105 " " 1.25  
" Fertige Betttücher ohne Naht,  
Grösse 135/200 cm. Stck. M. 2.25  
" 165/200 " " 2.60  
Handtücher Duz. v. M. 2.25 an  
Handgestickt, Damenhemden  
pro Stück von Mk. 2.00 an.  
Schles. Leinen-Haus  
Emil Feist  
Schmiedeberg i. Riesengeb.

la Gmmenthaler-,  
Kräuter- und Rahm- Käse  
empfehlen Gustav Hammer.





# Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Nächsten Samstag, den 30. ds. Mts.

Abends 6 1/2 Uhr

rücken der I., II. und III. Zug der freiwilligen Feuerwehr zu einer Übung aus. Das Kommando.

## Krüger & Wolff

21 westl. Carl-Friedrichstr. Pforzheim westl. Carl-Friedrichstr. 21

Spezialgeschäft in

Damen- und Kinder-Konfektion.

Eingang der Neuheiten in

Capes, Kragen, Jaquettes, Regenmänteln,

Gestümes,

Konfirmanden-Jaquettes und -Kragen

Kinderkleidchen, Kinderjäckchen.

## Grosser Möbel-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts verkaufe zu jedem annehmbarem Preise

Holz-, Polster- und Eisenmöbel, Betten, Spiegel und Kinderwagen

von einfach bis feinst, Wagendecken gratis.

J. Raith, Möbelhandlung, Pforzheim, Leopoldstraße 18.

Zurückgesetzte (wenig fehlerhafte)

Teppiche!!

Portiären!!

Gardinen!!

Steppdecken!

Reisedecken!

erstaunlich billig in der Fabrik von

Emil Lefèvre, Berlin S., Oranienstr. 158

## Pracht-katalog

mit buntfarbigen Teppich-Illustrationen, sowie circa 200 Gardinen- und Portiären-Abbildungen in künstlerischer Ausführung auf Wunsch gratis und franco.

Offiziers- und Beamten-Vereinen gewähre Rabatt.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt norbische

### Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) Gute neue Bettfedern per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; Weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg. und 4 M.; ferner: Acht chinesische Ganzdaunen (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen!

Pecher & Co. in Herford in Westf.

# Pforzheimer Beobachter

Amtsverkündigungs-Blatt

Einziges Anzeigebblatt der städtischen Behörden

Besteste, gediegenste und reichhaltigste Familienzeitung in der ganzen näheren und weiteren Umgebung. Erscheint täglich 1 mal mit Ausnahme der Sonntags- und Festtage.

## Hauptvorzüge

Schnelligkeit und Zuverlässigkeit auf allen Gebieten der Berichterstattung Ordnung und Uebersichtlichkeit

Reichhaltigste Mannigfaltigkeit Vielseitigster Unterhaltungsstoff Strengste Objektivität und Unabhängigkeit.

## Wertvolle Beilagen

Das künstlerisch ausgestattete „Illustrierte Unterhaltungsblatt“ Der praktische Ratgeber Der Hausfreund.

N.B. Bei der Bewerbung um die Stelle des städtischen Anzeigebblattes, die bisher der „Pforzheimer Anzeiger“ eingenommen hatte, ging der „Pforzheimer Beobachter“ als Sieger hervor. Vertragsgemäß erscheinen vom 1. April ab die städtischen Anzeigen, namentlich sämtliche Holzverkäufe, Versteigerungen etc.

nur noch im Pforzheimer Beobachter allein,

nicht auch zu gleicher Zeit in den andern Pforzheimer Zeitungen, was für die Schwarzwald-Bezirke von größter Wichtigkeit ist.

Wer eine gute gediegene Zeitung lesen will, eine Familien-Zeitung im wahren Sinne des Wortes, der lese den Pforzheimer Beobachter. Das Postabonnement beträgt Mk. 1.70 vierteljährlich. Das Abonnement bei unserer Trägerin, Frau Marie Trippner We. kostet 40 Pfg. monatlich, 1 Mk. 10 Pfg. vierteljährlich.

